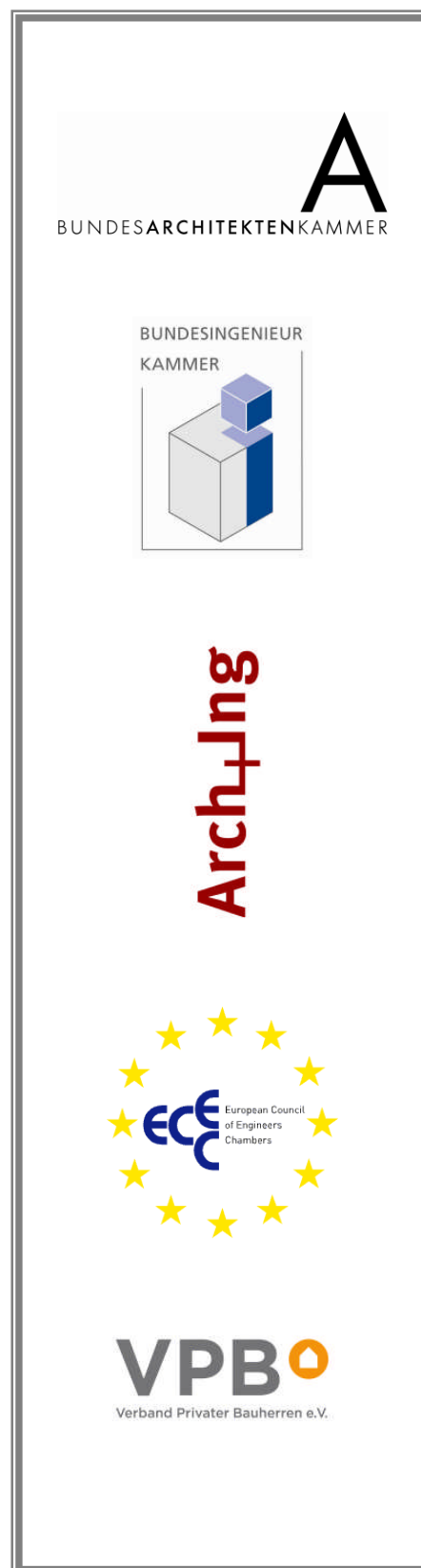


# Bericht aus Brüssel 2/2009

## Inhaltsverzeichnis

TOP	Inhalt	Seite
<b>1.</b>	<b><u>BINNENMARKT UND RECHT</u></b>	
1.1	Berufsanerkennung – Leitfaden für zuständige Behörden	2
1.2	EP bekennt sich zu freien Berufen	2
<b>2.</b>	<b><u>ENERGIE UND UMWELT</u></b>	
2.1	Erweiterung der Ökodesign-Richtlinie	3
2.2	Öffnung der Strukturfonds für den Wohnungsbau	3
2.3	EU-Kommission legt Weißbuch zur Anpassung an den Klimawandel vor	4
<b>3.</b>	<b><u>REGIONALPOLITIK / STADT- UND RAUMPLANUNG</u></b>	
3.1	EP-Entschließung zur städtischen Dimension	5
3.2	Europ. Forum für Architekturpolitik	5
<b>4.</b>	<b><u>FÖRDERPROGRAMME UND AUSSCHREIBUNGEN</u></b>	
4.1	Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen im Bereich Öko-Innovation	6
4.2	Neuer Aufruf "Erasmus für junge Unternehmer"	7
4.3	Nächster Aufruf Programm „LIFE+“	7
4.4	EIT startet erste Ausschreibungsrunde	7
4.5	Neuer Aufruf zu „Intelligente Energie – Europa“	7
<b>5.</b>	<b><u>UIA / ACE / INTERNATIONALES</u></b>	
5.1	UIA-Politik, aus den Arbeitsgremien, Wettbewerbe	8
5.2	UIA und andere Veranstaltungen	10
5.3	ACE	11



## 1. BINNENMARKT UND RECHT

### 1.1 **Berufsanerkennungsrichtlinie – Leitfaden für Kammern als zuständige Behörden**

Der von der Gruppe der nationalen, für Fragen für die Berufsanerkennungsrichtlinie (2005/36/EG) zuständigen Koordinatoren zusammen mit der Generaldirektion Binnenmarkt der Europäischen Kommission ausgearbeitete Verhaltenskodex liegt nun auch in deutscher Fassung vor.

Dieser Verhaltenskodex (Code of Conduct) soll den Kammern als zuständigen Behörden als Leitfaden bei der Anwendung der Richtlinie 2005/36/EG in der Praxis dienen. Der Kodex beruht auf der genannten Richtlinie 2005/36/EG, dem EG-Vertrag sowie der Rechtsprechung des EuGH und soll den Kammern helfen, diese Vorgaben in der Verwaltungspraxis bei der Durchführung von Anerkennungsverfahren zu berücksichtigen und umzusetzen.

Zur einfacheren Handhabung unterscheidet der Kodex drei Kategorien, nämlich das „Optimale Verfahren“, die „Akzeptable Praxis“ und schließlich die „Inakzeptable Praxis“. Diese Kategorien werden konkretisiert für eine Reihe von in der Verwaltungspraxis typischerweise vorkommenden Fragen. Dies sind etwa der Umfang der Informationspflichten der zuständigen Behörde ebenso wie des Dienstleistungserbringers selbst, die Formerfordernis und die Fristen im Anerkennungsverfahren, Eignungsprüfungen bei vorübergehender Dienstleistungserbringung und bei Niederlassung, gegebenenfalls erforderlichen Anpassungslehrgängen und Sprachkenntnissen.

Der Leitfaden liegt nunmehr auch in deutscher Fassung vor und wurde durch das Büro Brüssel bereits an die Kammern verteilt. Er kann auch jederzeit im Brüsseler Büro abgerufen werden. ([JJ](#))

### 1.2 **Europäisches Parlament bekennt sich zu freien Berufen**

Als Teil seiner Entschließung zum sog. Small Business Act (SBA) hat sich das Europäische Parlament (EP) bereits am 10. März 2009 im Plenum zu der besonderen Stellung der freien Berufe bekannt und gleichzeitig die Notwendigkeit betont, die nationalen rechtlichen Besonderheiten anzuerkennen, die in den einzelnen Mitgliedsstaaten für die Angehörigen freier Berufe gelten. Die aktuelle Entschließung des EP nimmt Bezug auf die Mitteilung der EU-Kommission vom Juni letzten Jahres, mit dem diese ihre Initiative "Vorfahrt für KMU in Europa - der Small Business Act für Europa" vorgestellt hat (s. dazu BaB 1/2008 und 3/2008).

Unter Ziffer 7 der Entschließung fordert das EP unter anderem  
*„ (...) die Anerkennung der Besonderheiten, die für Angehörige freier Berufe kennzeichnend sind, und hält es für notwendig, freiberuflich Tätige genau wie KMU zu behandeln, sofern dies den für diese Berufe geltenden Rechtsvorschriften nicht zuwiderläuft (...)“.*

Nachdem der Versuch, die Bedeutung der freien Berufe für Europa mittels einer schriftlichen Erklärung einer Mehrheit der Abgeordneten des EP hervorzuheben, bereits letztes Jahr gescheitert war (s. dazu BaB 5/2008), hat sich das EP nun auf diesem Wege mit der vorgenannten Entschließung zum SBA zu den freien Berufen bekannt. ([JJ](#))

Den Text der Entschließung des EP in deutscher Fassung finden Sie [hier...](#)

## 2. ENERGIE UND UMWELT

### 2.1 Erweiterung der Ökodesign-Richtlinie im Rat verabschiedet

Die 27 EU-Mitgliedstaaten und das Europäische Parlament sind Ende März 2009 zu einer Einigung über die Erweiterung der Ökodesign-Richtlinie (2005/32/EG) gekommen, welche u. a. die Mindeststandards für die Effizienz von elektronischen Geräten festsetzt. Beim sogenannten Ökodesign handelt es sich um ein neues Konzept, mit dessen Hilfe der Energieverbrauch von Produkten wie elektrischen Haushaltsgeräten reduziert werden soll. Demnach müssen die Angaben zur Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz eines Produktes sichtbar auf dem Produkt selbst angebracht werden, damit der Verbraucher vor dem Kauf vergleichen kann.

Die Erweiterung betrifft künftig nicht nur energiebetriebene Produkte wie beispielsweise Computer, Kühlschränke und Bürogeräte, sondern auch sogenannte energieverbrauchsrelevante Fabrikate wie Fenster, Konstruktions- und Dämmmaterialien sowie Wasser verbrauchende Geräte. Unter energieverbrauchsrelevanten Produkten versteht man Geräte, bei deren Nutzung keine Energie verbraucht wird, die aber einen indirekten Einfluss auf den Energieverbrauch haben. Beispielsweise wird durch sparsame Wasserhähne und Duschköpfe nicht nur weniger Wasser, sondern auch weniger Energie für die Warmwasserbereitung verbraucht. Neben den Mindestanforderungen gibt die Ökodesign-Richtlinie auch freiwillige Benchmarks für die Umweltverträglichkeit vor, die von besonders energiesparenden bzw. umweltfreundlichen Produkten erreicht werden.

Hintergrund der Erweiterung der Ökodesign-Richtlinie ist die innerhalb des „Aktionsplan für Nachhaltigkeit und Verbrauch“ formulierte Absicht der EU-Kommission, die umweltbezogenen Auswirkungen von energieintensiven Produkten schon bei ihrer Herstellung zu verringern. Damit soll sichergestellt werden, dass diese Produkte auch mit den zukünftigen Ökodesign-Standards übereinstimmen und nach einer CE-Kennzeichnung die Erlaubnis erlangen, auf dem EU-Binnenmarkt verkauft zu werden. Weiter forderte das EU-Parlament die Kommission auf, einen festen Zeitplan für die Erweiterung der Produktpalette zu erstellen. Darüber hinaus wurde angeregt, bis 2012 für weitere mögliche Produktgruppen mit einem erheblichen Potential zur Reduzierung der Umwelteinflüsse während ihrer gesamten Lebensdauer (Produktlebenszyklus) in den Zuständigkeitsbereich der Ökodesign-Standards aufzunehmen. (TH)

Den Wortlaut der Öko-Designrichtlinie können Sie [hier](#) abrufen.

### 2.2 Öffnung der Strukturfonds für den Wohnungsbau

Das EU-Parlament hat bei seiner Sitzung am 2. April beschlossen, die Öffnung der Strukturfonds für Investitionen in die Energieeffizienz und in erneuerbare Energien im Wohnungsbau zuzulassen. Der EU-Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) könnte damit beispielsweise bei der Installation von Doppelverglasungen, Fassadendämmungen und Sonnenkollektoren für Wohngebäude oder beim Austausch veralteter Warmwasserboiler durch neue energiesparende Geräte genutzt werden. Die vorgenommene Ausweitung des Anwendungsbereichs über die EFRE-Förderfähigkeit in Bezug auf den Wohnungsbau beziehen sich sowohl auf Maßnahmen bei den „alten“ als auch bei den „neuen“ Mitgliedstaaten. Dies war eine grundlegende Forderung, die das Europäische Parlament in seiner Entschließung Mitte Mai 2007 zu Wohnraum und Regionalpolitik gestellt hatte.

Der vorliegende Verordnungsvorschlag der EU-Kommission ist ebenfalls vor dem Hintergrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise zu sehen und soll dadurch einen nachhaltigen Beitrag zur Stimulierung der Realwirtschaft darstellen. Es wird erwartet, dass durch eine Beschleunigung von Energieinvestitionen in den Gebäudebereich dazu beigetragen kann, das Wachstumspotential und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken sowie das Fachwissen im Bereich der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien auszubauen.

Dabei bleibt die Mittelausstattung des EFRE-Fonds unverändert und wirkt sich somit nicht auf den Gemeinschaftshaushalt der EU aus. Die einzelnen Mitgliedsstaaten erhalten lediglich die Möglichkeit – maximal 4 % der EFRE-Mittel –, ihre Prioritäten neu auszurichten und ihre operationellen Programme für Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Investitionen in erneuerbare Energien im Wohnungsbestand zu nutzen. Gemäß den neuen Bestimmungen werden zudem für alle EFRE-Zuschüsse und in Übereinstimmung mit nationalen Vorschriften drei weitere Arten von förderfähigen Kosten vorgesehen: indirekte Kosten (bis zu 20 % der direkten Kosten eines Vorhabens), Pauschalbeträge (bis zu einem Höchstbetrag von 50 000 €) und Pauschalsätze auf der Grundlage von Standardeinheitskosten. Des Weiteren verständigte man sich, die erforderliche Vereinfachung der Verwaltung bei Management, Begleitung und Kontrolle weiter voranzutreiben. (TH)

Den angenommenen Text können Sie [hier](#) abrufen.

### **2.3 EU-Kommission legt Weißbuch zur Anpassung an den Klimawandel vor**

Das Weißbuch zur Anpassung an den Klimawandel wurde am 1. April von der EU-Kommission veröffentlicht. Dieses Strategiepapier soll den Rahmen für zukünftige Maßnahmen der Europäischen Union und der Mitgliedsstaaten gegen den Klimawandel vorgeben. Es steht weiter in direkter Verbindung mit dem Anfang Februar vom Europäischen Parlament verabschiedeten Bericht „2050: Die Zukunft beginnt heute“. Formuliert wird eine Reihe von Strategien für eine integrierte EU-Klimaschutzpolitik wie u. a. die Aufstellung von innovativen Energieeffizienzmaßnahmen zur Bekämpfung der europäischen Energieabhängigkeit. Des Weiteren wird angestrebt, Netto-Null-Energieverbrauchsziele in privaten, gewerblichen und öffentlichen Gebäuden verstärkt zu verfolgen.

Das vorliegende Weißbuch gibt den Aktionsrahmen vor, innerhalb dessen sich die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten auf die Folgen des Klimawandels vorbereiten sollen. In einer ersten Phase bis 2012 liegen die Schwerpunkte darauf, Grundlagen über die Risiken und Folgen des Klimawandels zu schaffen, mögliche Adaptionstrategien zu analysieren sowie Informationen zu Anpassungsmaßnahmen auszutauschen. Dies soll in einer umfassenden Anpassungsstrategie der EU münden, die ab 2013 anlaufen wird. Darüber hinaus hat die Kommission drei Diskussionspapiere vorgestellt, die auf dem Aktionsrahmen des Weißbuchs aufbauen und die Themen Wasser, Küsten- und Meeresgebiete, Landwirtschaft beziehungsweise Gesundheit zum Gegenstand haben. Da die meisten Anpassungsstrategien vorrangig auf nationaler und regionaler Ebene getroffen werden müssen, haben sie somit auch Einfluss auf die Raumordnung, die Stadtentwicklung und die Wohnungswirtschaft. Als Beispiele können die Überprüfung planerischer Maßnahmen zum Erosionsschutz und zur Oberbodensicherung sowie Schritte zum effizienteren und sparsameren Wasser- und Flächenverbrauch genannt werden. Die Mitgliedsstaaten werden ferner aufgefordert, bis 2012 nationale und regionale Umsetzungsstrategien zu entwickeln. (TH)

Den Wortlaut des Weißbuchs können Sie [hier](#) abrufen.

### 3. REGIONALPOLITIK / STADT- UND RAUMPLANUNG

#### 3.1 EP-Entschließung zur städtischen Dimension

Am 24. März hat sich das Europäische Parlament auf seiner Plenarsitzung mit der Umsetzung der EU-Kohäsionspolitik für die aktuelle Förderperiode von 2007 bis 2013 befasst. Dies mündete in eine Entschließung zur städtischen Dimension und deren zukünftige Perspektive nach 2013. Das Parlament kann zu jedem ihm wichtig erscheinenden Thema Initiativberichte erarbeiten und Entschlüsse annehmen, um Diskussionen in Europa anzustoßen und institutionelle Entwicklungen voranzubringen. Es erwächst daraus aber keine rechtlich bindende Wirkung. Die Entschließung benennt verschiedene Herausforderungen nachhaltiger Stadt- und Raumentwicklung im Hinblick auf die Kohäsionspolitik. So wird beispielsweise die Bedeutung eines integrierten Ansatzes in der Stadtplanung – unter Wahrung des Subsidiaritätsprinzips – hervorgehoben. Empfohlen wird die Nutzung integrierter Stadtentwicklungspläne bei allen öffentlich geförderten Stadtentwicklungsvorhaben. Weiter wurde vorgeschlagen, bei Strategien für ein nachhaltiges Stadtmanagement u. a. einen Abfallbewirtschaftungsplan, Lärmkarten, örtliche Programme zur Bekämpfung von Luft- und Umweltverschmutzung oder die Sanierung von verlassenen Standorten und Gebäuden zu berücksichtigen.

Die EU-Parlamentarier bekräftigten ebenfalls die Forderung, die bereitstehenden finanziellen, personellen und organisatorischen Mittel – als Beispiele seien der effektivere Mitteleinsatz des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) oder den Ausbau der Zusammenarbeit innerhalb des europäischen Netzwerks URBACT II genannt – für eine nachhaltige Stadtentwicklung stärker als bisher zu nutzen. ([TH](#))

Den Wortlaut der Entschließung können Sie [hier](#) herunterladen.

#### 3.2 Europäisches Forum für Architekturpolitik (EFAP)

Vom 16. bis 18. April fand das Europäische Forum für Architekturpolitik (EFAP) in Zusammenarbeit mit der tschechischen Architektenkammer in Prag statt. Das diesjährige Motto der Konferenz lautete „Umsetzung von Architekturpolitik – neue Erwartungen“ (Implementation of Architectural Policies – New Expectations). Die halbjährlichen Forumstreffen finden jeweils in dem Land statt, das die EU-Ratspräsidentschaft innehat. Die Teilnehmer, die sich aus Fachkritikern, Regierungsvertretern und Architekten zusammensetzten, diskutierten über den derzeitigen Sachstand vorhandener Architekturpolitiken sowie deren zukünftigen Weiterentwicklung und Durchführung auf europäischer Ebene. In den Präsentationen und Diskussionsrunden wurde ausgeführt, wie Architekturpolitik in den verschiedenen Mitgliedsländern praktisch umgesetzt wird bzw. welche Defizite noch vorhanden sind. Beispiele, wie das innerstädtische Entwicklungskonzept für die Hafencity in Hamburg – bei dem ein interaktiver Ansatz aller Planungsbeteiligten zum Tragen kommt – oder das niederländische Netzwerk „Architektuur lokaal“ veranschaulichten die praktische Umsetzung von Architekturpolitik auf der städtischen- und regionalen Ebene. Eine weitere Möglichkeit, Architekturpolitik im Bewusstsein von Öffentlichkeit und Politik zu festigen zeigte eine Initiative des französischen Architekturzentrums mit dem Titel „Architektur verstehen“ (Comprendre l’architecture). Hauptaufgabe ist hier, Kinder bereits ab der Grundschule für Architekturthemen zu sensibilisieren. In Irland werden bereits seit geraumer Zeit durch Printausgaben und Fernsehsendungen verstärkt architekturpolitische Themen in der Öffentlichkeit kommuniziert.

Generell wurde eine stärkere Berücksichtigung und Verankerung von Architekturpolitik in den relevanten EU-Gesetzgebungsverfahren gefordert. Derzeit werde auf der europäischen Ebene noch zu wenig über Architekturqualität diskutiert und deren sozioökonomisches Potential oftmals vernachlässigt. Die Teilnehmer begrüßten daher übereinstimmend die vom Rat der Europäischen Union formulierten Schlussfolgerungen zur Architektur vom 13. Dezember 2008 (wir berichteten im BaB 1/2009). Eine stringente und besser abgestimmte Vorgehensweise wird besonders im Hinblick auf die künftigen legislativen Vorschläge und Initiativen seitens der EU im Bereich der Umwelt- und Energiepolitik als notwendig erachtet. Vorgeschlagen wird weiter, die Einrichtung eines sogenannten „round table“, an dem sich Repräsentanten von Städten und Regionen, Architekten und Legislativgeber regelmäßig austauschen können. Es ist zudem beabsichtigt, die inhaltliche Umsetzung von Architekturpolitik durch den Ausbau der Aktivitäten mit dem Netzwerk URBACT, der Urban Development Group (UDG) sowie den Dialog mit den Europäischen Institutionen verstärkt voranzutreiben. Weiter wurden als Maßnahmen u. a. ein sogenanntes „Nachschlagewerk für Architekturpolitik“ (Thesaurus of Architecture Policies) genannt, indem sich Leitfäden und Empfehlungen für eine effiziente Anwendung oder die Aufnahme von „best practice“-Beispielen finden.

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die von einem Repräsentanten des tschechischen Bildungsministeriums und dem Präsidenten der tschechischen Architektenkammer, Jan Stipek, unterzeichnete Erklärung (Joint Memorandum). In dieser wurde vereinbart, die Belange der Architektur verstärkt auf der politischen Bühne einzubinden. Konkret an den Gesetzgeber wurde darin der Appell formuliert, Architektur als wichtigen ökonomischen, ökologischen und sozialen Baustein der Gesellschaft umfassender als bisher in relevanten gesetzgeberischen Prozessen Rechnung zu tragen. Beschlossen wurde weiter, dass der bereits vorhandene gemeinsame Dialog zwischen Architektur und Politik weiter ausgebaut und vertieft werden soll.

Die Vertreter Schwedens gaben abschließend einen Ausblick auf den nächsten EFAP-Kongress, der im Dezember in Stockholm stattfinden wird. Schwerpunktthemen werden die städtische Infrastruktur, die Mobilität und die urbanen Raumstrukturen sein; geplant ist darüber hinaus, das Thema „Baukultur“ aus dem sozioökonomischen Blickwinkel zu betrachten. Bereits seit mehreren Jahren engagiert sich die BAK diesbezüglich aktiv im Netzwerk des EFAP, um darin vor allem im Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklungspolitik und weiter in Zusammenarbeit u. a. mit der Bundesstiftung Baukultur oder beim Lenkungsausschuss Architektur und Baukultur des BMVBS mitzuwirken. ([TH](#))

Den Wortlaut des Memorandums können Sie [hier](#) abrufen.

## **4. FÖRDERPROGRAMME UND AUSSCHREIBUNGEN**

### **4.1 Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen im Bereich Öko-Innovation**

Die Exekutivagentur für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (EAWI) hat zur Einreichung von Vorschlägen im Bereich ökologischer Innovationen innerhalb des Rahmenprogramms für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation aufgerufen. Förderfähig sind Pilotprojekte und Projekte zur Umsetzung von Technologien aus dem Bereich Öko-Innovation in marktfähige Produkte. Die Frist zur Einreichung der Vorschläge läuft bis 10. September 2009. ([TH](#))

Weiterführende Informationen können Sie [hier](#) herunterladen.

#### 4.2 Neuer Aufruf "Erasmus für junge Unternehmer"

Dieser neue Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen richtet sich in erster Linie an Berufseinsteiger und junge Unternehmer. Erfahrungsaustausch, Lernen und Networking sind die Hauptziele, die den jungen von erfahrenen Unternehmern aus anderen EU-Ländern vermittelt werden sollen. Unterstützt werden:

- Europäische Partnerschaften und kommunale öffentliche Verwaltungen, welche die Mobilität von jungen Unternehmern ermöglichen und fördern (mind. zwei Partner aus zwei EU-Ländern)
- Koordinierung und Networking für europäischen Partnerschaften

Die Einreichungsfrist für Projektvorschläge läuft bis zum 29. Mai.2009. ([TH](#))

Weiterführende Informationen können Sie [hier](#) herunterladen.

#### 4.3 Nächster Aufruf für das Förderprogramm „LIFE+“

Die Generaldirektion Umwelt der Europäischen Kommission wird am 15. Mai 2009 ihren nächsten Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen veröffentlichen. Für die Ausschreibung 2009 werden insgesamt über 250 Mill. € zur Verfügung gestellt. „LIFE+“ stellt das wichtigste Finanzierungsinstrument zur praktischen Umsetzung der Umweltpolitik in der EU dar. Die Ausschreibungsunterlagen werden auf der Website der Generaldirektion Umwelt veröffentlicht, auf der auch weitere Informationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten des Programms zu finden sind. Die Einreichungsfrist bei den zuständigen nationalen Behörden wird am 15. September 2009 enden. ([TH](#))

Weiterführende Informationen können Sie [hier](#) herunterladen.

#### 4.4 EIT startet erste Ausschreibungsrunde

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) hat zu Bewerbungen für sein erstes Netzwerk der Wissenschaft, Ausbildung und Technologie aufgerufen. Dieser Schritt soll dabei helfen, Partnerschaften zwischen der Geschäftswelt und den Universitäten aufzubauen. Das Ziel ist dabei die Schaffung neuer innovativer Geschäftsfelder für große Firmen, den Mittelstand und Firmenneugründungen. Die ersten Netzwerke werden voraussichtlich im Januar nächsten Jahres ausgewählt, und es wird erwartet, dass sie Forscher in den Bereichen Klimawandel, Energieeffizienz und Informationsgesellschaft zusammenbringen werden. ([TH](#))

Weitere Informationen zum EIT finden Sie [hier...](#)

#### 4.5 Neuer Aufruf zu „Intelligente Energie – Europa“

Der aktuelle Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen (IEE-Call 2009) wurde Ende März 2009 auf der Webseite der Europäischen Kommission veröffentlicht. Damit besteht nun wieder die Möglichkeit, Projektvorschläge im Bereich der Energieeffizienz und Nutzung neuer und erneuerbarer Energiequellen zur Förderung einzureichen. Insgesamt stehen für den Aufruf rund 65 Mill. € zur Verfügung. Der Finanzierungszuschuss beträgt 75 % der anrechenbaren Kosten. Einreichungsschluss ist der 25. Juni 2009. ([TH](#))

Weiterführende Informationen können Sie [hier](#) abrufen.

## 5. UIA / ACE / INTERNATIONALES

### 5.1 UIA-Politik, Arbeitsgremien, Wettbewerbe und diverse Informationen

#### 5.1.1 Aus den UIA Arbeitsgremien

- **Sitzung der UIA-Mitgliedsorganisationen Region II** in Innsbruck trafen sich Mitte März Vertreter der Mitgliedsorganisationen der UIA-Region I (Westeuropa). Themen, die besprochen wurden, waren u.a. die Inhalte der Arbeitsgruppen in der Region I und diesbezügliche Synergienschaffung, die eventuelle Einbringung von Sponsoren in Aktivitäten der Arbeitsgruppen, Aktuelles aus der UIA sowie die Möglichkeiten, sich während des Welt-Klima-Gipfels im Dezember 2009 in Kopenhagen dort zu präsentieren (siehe hierzu auch den nachfolgenden Punkt). [\(CS\)](#)
- **Arbeitsprogramm „Architektur für eine nachhaltige Zukunft“ - Weltklimagipfel**  
Auf einem am 20. April 2009 in London stattfindenden Treffen haben der deutsche Direktor des UIA-Arbeitsprogrammes „Architektur für eine nachhaltige Zukunft“, Sebastian El Khouli, und Vertreter von RIBA (UK) und DAA (DK) sowie der Dänischen Botschaft sich auf eine Reihe von Veranstaltungen geeinigt, die im Zuge des diesjährigen Weltklimagipfels in Kopenhagen und London stattfinden sollen. Es sind geplant:
  - ein offizielles „Side-Event“ in Kopenhagen in Zusammenarbeit von UIA, DAA (DK) und RIBA (UK), das sich ausschließlich an die Gipfel-Delegierten richtet und auf dem Gipfel-Gelände stattfinden soll. Hierzu läuft eine Bewerbung;
  - ein offenes Forum in Kopenhagen während des Gipfels. Dies soll sich über einen Zeitraum von 14 Tagen erstrecken und mit einem täglichen Programm interessierte Dritte (Architekten, Bürger, etc.) ansprechen. Ort: möglichst Architekturfakultät in Kopenhagen;
  - ein „Pre-COP-Side-Event“ in London am 22. oder 29.09.2009, welches sich ausschließlich an Architekten richten soll und hauptsächlich von RIBA organisiert werden wird.

Die Zuständigkeiten sowie die Finanzierung der Veranstaltungen müssen noch geklärt werden. Ebenso die Vortragenden, die möglichst weltweit (und wenn möglich kostenlos) angefragt werden sollen. Unter Einbeziehung moderner Kommunikationsmethoden kann von großen Reisen Abstand genommen werden. Bei jeglichen Veranstaltungen sollten hier das COP-Ziel des geringen „Karbon-Fußabdrucks“ (keine Papierdokumente, wenig bis keine Flugreisen etc.) berücksichtigt werden. Wir werden hierzu weiter berichten. [\(CS\)](#)

- **Meeting des UIA Work Programme Architecture & Children in Zagreb**  
Auf Einladung der Sektion Architektur der Architekten- und Ingenieurkammer Kroatien trafen sich die Mitglieder des Arbeitsprogramms vom 22. - 24. April 2009 zu einer turnusmäßigen Beratung in der kroatischen Hauptstadt Zagreb. Behandelt wurden vor allem die im 3-Jahresprogramm zur Vorbereitung des Weltkongresses der UIA 2011 in Tokyo verankerten Aufgaben, darunter die Propagierung der Initiative „Built Environment Education“ in weiteren Mitgliedssektionen der UIA, die Überarbeitung, Aktualisierung und Illustration der dazu in Berlin 2002 verabschiedeten Richtlinien sowie die Erarbeitung eines Dokuments speziell gerichtet an Pädagogen und allgemein mit der Architekturbildung von Kindern befassten Lehrpersonen.

Schwerpunkte der Diskussion waren der Wettbewerbscharakter, die Ausschreibung und die Auszeichnungsmodalitäten eines „Golden Cubes Awards“ der in Ergänzung der verschiedenen UIA Preise erstmalig 2011 verliehen werden soll. Vergeben werden soll dieser Preis in drei Kategorien (Schulen, Institutionen, Medien) für herausragende Initiativen in der Architekturbildung von Kindern und Jugendlichen, die damit wichtige Grundlagen einer zukünftigen Baukultur schaffen. Vor der internationalen Jurierung sind jeweils nationale Ausscheide und Nominierungen vorgesehen. Wir werden demnächst darüber berichten.

Um die Anwesenheit der sachkundigen Vertreter aus Japan, Spanien, Österreich, Slowenien, Russland, Frankreich, Deutschland und der Türkei zu nutzen, hatte die kroatische Kammer in Zusammenarbeit mit der Architekturfakultät der Universität Zagreb am 25. April ein erstes Symposium „Hurra Architektur“ organisiert, um Politiker, Pädagogen und Architektenkollegen von der Bedeutung der Architekturbildung von Kindern und notwendiger Lehrpläne in Schulen zu überzeugen. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg. Die Aufmerksamkeit der Bildungspolitik demonstrierte unter anderem die ganztägige Teilnahme der Staatssekretärin für Schulbildung. Die Berichte kroatischer Architekten und Lehrer über erste Aktivitäten und die begleitenden Workshops mit Kindern am Vortag zeigten einen außerordentlichen Enthusiasmus. (Dr. Hannes Hubrich, Co-Direktor des UIA Work Programmes Architecture & Children)

### 5.1.2 UIA und andere Wettbewerbe

- **Europäischer Immobilien-Investment-Preis vergeben**

Die Union Investment Real Estate AG, eine der größten Investment-Unternehmen in Europa, hat mit Unterstützung der UIA aus 90 eingegangenen Projekten in 12 Europäischen Ländern ihre Preisträger ausgewählt.

Der Preis wurde an außergewöhnliche Immobilienprojekte in Europa vergeben, die nachhaltige Entwicklung mit kommerziellem Erfolg kombinieren während gleichzeitig die Bedürfnisse der Gesellschaft / der Umwelt erfüllt werden.

1. Preis: Meydan Commercial Square in Istanbul (Bauherr: Metro Gruppe, Architekt: Foreign Office Architects FOA, London-Barcelona)
2. Preis: Alison Wissenschafts- und Kulturzentrum in Sonderborg, Dänemark (Bauherrengemeinschaft, Architekt: 3XN Architects, Dänemark)
3. Preis: Westend Duo – Komplex in Frankfurt/Main (Bauherr: ING Versicherung und Hochtief Projektentwicklung, Architekt: KSP Engel und Zimmermann Architekten)

Ein Spezialpreis ging an den Seewürfel-Komplex in Zürich (Bauherr: Investor Swiss Life, Architekt: Camenzind Evolution Architects, CH)

Die internationale Jury war von deutscher Seite aus mit Irene Wiese von Ofen, Jörn Walter und Werner Sobek besetzt. ([CS](#))

- **Studentenwettbewerb zur Nachhaltigkeit**

Innerhalb des europäischen GAUDI-Programmes ruft die französische Cité de l'Architecture & du Patrimoine zum zweiten Mal einen Wettbewerb aus, der sich an Studenten in Europa wendet. Zum Thema „URBANES LOFT – Arbeitsplatz und Lebensbereich in der verdichteten Stadt“ können Projekte bis zum 30. September 2009 eingereicht werden, die den Nachhaltigkeitsaspekt betonen sollten. ([CS](#))

Weitere Informationen [hier...](#)

- **Expo 2012 in Korea: Auslobung des Thematischen Pavillions**

Das Organisationskomité der Expo 2012 hat in einem internationalen Wettbewerb die Gestaltung des Thematischen Pavillions in Yeosu/Korea ausgeschrieben. Dieser Pavillion wird eine Ausstellungshalle sein, die sich dem Expo-Thema „Der lebende Ozean und die Küste: Ressourcenvielfalt und nachhaltige Aktivitäten“ widmen wird. Interessenten können sich auf der [offiziellen Website](#) zum Wettbewerb noch bis zum 28. Mai 2009 registrieren. ([CS](#))

## 5.2 UIA und andere Veranstaltungen

- **Thema des Internationaler Tag der Architektur 2009**

Die UIA hat im März ihr Thema für den Internationalen Tag der Architektur (5. Oktober 2009) vorgestellt: Mit Architektenkraft gegen die globale Krise (Architects' Energy versus Global Crisis). Sie ruft alle Mitgliedsorganisationen auf, diesen Tag aktiv zu begehen und sich, wenn möglich, dem UIA-Thema anzuschließen. Den Text der Pressemitteilung können Sie [hier](#) lesen. ([CS](#))

- **Erinnerung: 3. Internationales Symposium in Weimar: Architekturvermittlung in der Schule**

Wie bereits im Bericht aus Brüssel 1/2009 aufgeführt möchten wir noch einmal an das kommende 3. Internationale Symposium zur Architekturvermittlung in der Schule erinnern, welches am 8. und 9. Mai 2009 unter dem Titel „ROT.BLAU.GELB. Eine Annäherung an das Bauhaus“ in Weimar stattfinden wird. Das Programm kann [hier](#) herunter geladen werden. ([CS](#))

- **Internationaler Kongress Architektur und Schule**

In Ankara findet vom 18. bis 21. November 2009 ein internationaler Kongress zum Thema Architektur und Schule statt. ([CS](#))  
Weitere Informationen [hier...](#)

- **„Notfall-Architekten“ bieten Weiterbildung an**

Die Organisation „Notfall-Architekten“ (franz.: L'Architectes de l'urgence) bieten im Juni diesen Jahres eine Weiterbildung an, die sich an interessierte Architekten wendet und sie für die verschiedenen Aspekte von Katastrophen in Notfallgebieten sensibilisieren sowie die Voransgehensweise in juristischer, physischer, psychologischer und logistischer beleuchten möchte. Das sechstägige Seminar kostet 550 €. Informationen können per [Email](#) abgerufen werden. ([CS](#))

- **Workshop zur Denkmalpflege**

Die Europäische Vereinigung für Architekturausbildung (EAAE) und das Europäische Netzwerk der Leiter von Architekturschulen (enhSA) richten vom 17. bis 19. September 2009 in Kilkenny/Irland einen Workshop zum Thema „Konservierung / Umgestaltung“ aus. Der Workshop kostet 390 €. Informationen können per [Email](#) abgerufen werden. ([CS](#))

### 5.3 ACE

- **Ergebnisse ACE-Generalversammlung vom 24. April 2009 und Konferenz am 25. April in Helsinki**

Bei der diesmal nur eintägigen Generalversammlung wurden schon aufgrund des engen Zeitplans vor allem die Arbeitsergebnisse und politischen Initiativen des ACE in den verschiedenen Arbeitsschwerpunkten vorgestellt und erörtert. Die sich am nächsten Tag anschließende, von der finnischen Architektenkammer SAFA und dem ACE gemeinsam veranstalteten Konferenz „Communications“ stand ganz im Zeichen der Kommunikation von Architektur, einschließlich ihrer sozialen und gesellschaftlichen Funktion.

Der Tagesordnung der Generalversammlung folgend wurden im Plenum folgende Punkte behandelt:

- Kenntnisnahme des aktuellen Standes der geplanten Gegenseitigkeitsabkommen zwischen der EU und Mexiko, zu dem in Vergleich zu anderen Abkommen die Verhandlungen relativ weit fortgeschritten sind.
- Diskussion und Kenntnisnahme der teilweise überarbeiteten Empfehlungen für die berufspolitische Arbeit des ACE im Hinblick auf die sich 2009 neu konstituierende EU-Kommission ebenso wie das Parlament; geplantes Parlamentariertreffen für Juli 2009 in Brüssel oder Straßburg.
- Information zum aktuellen Stand der Überlegungen für eine Feier anlässlich des 20-jährigen Bestehens des ACE.
- Annahme des überarbeiteten Verhaltenskodex des ACE (Code of Conduct) ebenso wie der Qualitätscharta, die für Architekturdienstleistungen gilt; beides Teil der sog. SIM-Box, die auf Inhalte und Vorgaben der Dienstleistungsrichtlinie Bezug nimmt.
- Annahme des Berichts zum Haushalt für das Jahr 2008 und Änderung der Statuten des ACE mit dem Ziel, ein Stimmrecht für alle Mitgliedsorganisationen bei der Dienstleistungsgesellschaft (EEIG) des ACE zu erreichen.
- Diskussion der Haltung des ACE bei wettbewerbsrechtlichen Problemen der Mitgliedsorganisationen; der Erfordernis, alle Mitglieder gleichermaßen zu unterstützen.
- Diskussion und Kenntnisnahme der aktuell durchgeführten Umfrage zu den Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Berufsstand.
- Information zu den Themen und dem aktuellen Stand der Arbeitsgruppen aus dem Bereich Berufszugang und Berufspraxis.
- Aktuelle Information zu möglichen Sponsoren des ACE und Diskussion der Einrichtung einer Ethikkommission zur Kontrolle solcher Aktivitäten.
- Präsentation einer filmischen Dokumentation der italienischen Delegation zu den Folgen des Erdbebens in Zentralitalien und den berufspolitischen Forderungen für die Bauqualität.

Die nächste ACE-Generalversammlung wird am 20. und 21. November 2009 in Brüssel stattfinden. ([JJ](#))

Stand: 04.05.2009

**Redaktion / Verantwortlich:**

RA Joachim Jobi (JJ)

Thomas Michael Haas (TH)

Claudia Sanders (CS)